

## Gebühren bei der ING: Kündigungen steigen auf das Siebenfache

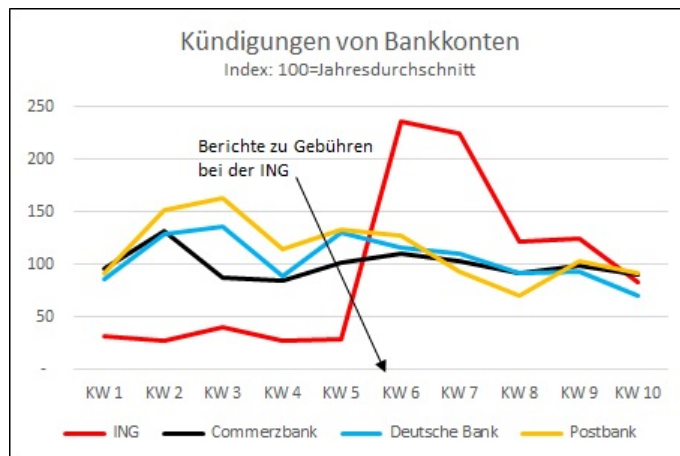
**München/Heidelberg, 30. April 2020** - Ab 1. Mai gelten für viele Kunden der ING (früher ING-DiBa) neue Kontogebühren. Damit macht die größte Direktbank Deutschlands als einer der letzten großen Anbieter Schluss mit dem Kostenlos-Konto für alle. Der Kündigungsdienst aboalarm hat ausgewertet, wie Kunden auf die Gebührenankündigung reagiert haben: Die Zahl der Kontokündigungen stieg sprunghaft auf das Siebenfache an. Über zwei Wochen betraf jede dritte Kontokündigung die ING. Nun droht eine weitere Kündigungswelle.

### Kündigungen explodieren: Zahl steigt auf das Siebenfache

Im Februar gab die ING bekannt, dass künftig für Teile der Kundschaft Kontogebühren eingeführt werden sollen. Die Zahl der Kündigungen explodierte in den Folgewochen regelrecht: So kündigten in den Kalenderwochen 6 und 7 rund sieben Mal so viele Kunden ihr Konto bei der Direktbank als noch in der Kalenderwoche 5. Die Grafik von aboalarm zeigt deutlich, wie die Kurve für die ING-Kündigungen im Kontrast zu den Vergleichsbanken nach oben schnell.

### Jede dritte Kontokündigung betrifft ING

Das Kündigungsaufkommen betrug damit mehr als das Doppelte des bisherigen Jahresdurchschnitts. Gleichzeitig wuchs auch der Anteil der bei der ING durchgeführten Kontokündigungen verglichen an der Gesamtanzahl aller über aboalarm.de gekündigten



Bankkonten: In der Kalenderwoche 5 machten Kündigungen bei der ING lediglich sechs Prozent aus. In den beiden Folgewochen betraf jede dritte Kontokündigung die ING.

„Die preissensiblen Kunden der ING haben umgehend auf die Gebührenankündigung reagiert und in großer Zahl ihre Konten gekündigt“, sagt Thilo Knaupp, Geschäftsführer von aboalarm. „Es ist gut möglich, dass nach der tatsächlichen Einführung eine zweite Kündigungswelle droht.“

### Gebühren betreffen vor allem weniger lukrative Kunden

„Die neuen Gebühren betreffen nur Konten mit weniger als 700 Euro monatlichem Geldeingang“ sagt Oliver Maier, Finanzexperte des Vergleichsportals Verivox. „Viele betroffene Kunden dürften das Girokonto bei der ING bislang als kostenfreies Zweitkonto genutzt haben. Das lässt sich mit geringerem Aufwand kündigen als ein Hauptkonto, über das sämtliche Zahlungen laufen.“

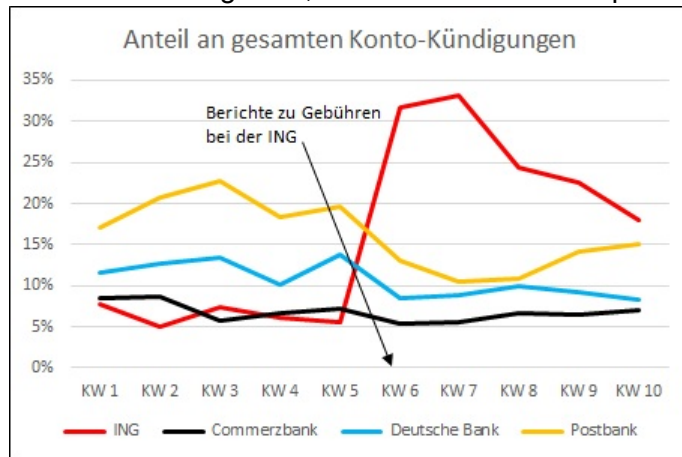
# aboalarm

Einfach kündigen!

Die neuen Gebühren betreffen rund 700.000 Kontoinhaber, das entspricht rund einem Viertel aller Kunden der ING. Gebühren müssen alle Kunden ab 29 Jahren mit einem monatlichen Geldeingang von weniger als 700 Euro bezahlen. Bereits im Februar hatte die Bank erklärt, man wolle nicht mehr länger nur die kostenlose Alternative zu anderen Banken sein. Vielmehr plane man, Kunden dazu zu bewegen, die ING zu ihrer Hausbank zu machen. Solche Hausbank-Kunden sind für Banken deutlich lukrativer.

## Nach der Kündigung: Es gibt noch kostenlose Alternativen

Wer sich jetzt entscheidet, sein neuerdings gebührenpflichtiges Konto zu kündigen, kann noch kostenlose Alternativen finden. „Immer mehr Banken drehen an der Gebührenschraube. Doch wer Anbieter vergleicht, findet immer noch komplett kostenfreie Girokonten“, sagt Oliver Maier.



„Bei Top-Angeboten zahlen Bankkunden keine Gebühren für die Kontoführung und fürs Geldabheben. Auch EC- und Kreditkarte sind bei den besten Girokonten gratis.“

„Die Kündigung darf seitens der Bank nichts kosten“, ergänzt Thilo Knaupp. Damit der Wechsel reibungslos klappt, sollten Kunden ihren Arbeitgeber, Vermieter und andere Finanzpartner rechtzeitig über ihre Kontoänderung informieren.

### Hinweis zur Methodik:

Zur Erstellung der Indizes wurde je Produkt das Kündigungsvolumen in jeder einzelnen Kalenderwoche im Verhältnis zum bisherigen (bis einschl. KW13) Jahresdurchschnitt pro Woche (= 100) angegeben.

### Über die Aboalarm GmbH

Mit aboalarm ([aboalarm.de](http://aboalarm.de)) kündigen, widerrufen und verwalten Verbraucher schnell, einfach und rechtssicher ihre Verträge bei über 25.000 Anbietern – von Mobilfunk, Internet bis hin zu Kfz-Versicherung. Seit der Gründung im Jahr 2008 verschickte der Kündigungsdienst bereits über 8,5 Millionen erfolgreiche Kündigungen und bietet zusammen mit den mehrfach ausgezeichneten Apps für Android, iPhone und iPad ein geräteübergreifendes Vertragsmanagement. aboalarm ist ein B2C-Service der Aboalarm GmbH, unter deren Dach auch die B2B-Software Finlytics ([finlytics.de](http://finlytics.de)) zu Hause ist, die Banken und Versicherern bei der Analyse von Transaktionsdaten im Bereich Vertragsmanagement hilft und für sie Kontobewegungen in qualifizierte Echtzeit-Leads übersetzt. Heute widmen sich über 40 Mitarbeiter ganz der Entwicklung der mehrfach ausgezeichneten Services und dem Ziel, dass jeder Verbraucher nur die Verträge hat, die zu ihm passen.

### Pressekontakt

Felix Riesenberg  
**aboalarm**

Telefon: +49 89 25557540

E-Mail: [felix.riesenberg@aboalarm.de](mailto:felix.riesenberg@aboalarm.de)

Aboalarm GmbH | Buttermelcherstraße 16 | D-80469 München | [www.aboalarm.de](http://www.aboalarm.de)